

## Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt PROMOS

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Studiengang International Management

Gasthochschule/Praktikumsgeber Ara Institute of Canterbury

Land Neuseeland

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WS 2025/26

Einverständniserklärung:

☒ ja

☐ nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

**Sie können dem Bericht gerne Bilder hinzufügen.**

### Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Gasthochschule/Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Nachdem ich die Zusage fürs Ara Institute of Canterbury ungefähr Mitte März bekommen habe, gab es so einiges in kurzer Zeit zu organisieren. Die Bewerbung musste schnell erfolgen, ich habe mich um das Promos Stipendium der HSD beworben und mich um eine Wohnung in Neuseeland gekümmert. Dabei hat man die Möglichkeit, im Studentenwohnheim von Ara unterzukommen, bei einer Gastfamilie, oder eine eigene Wohnung zu suchen. Ich habe mich für das Studentenwohnheim (Ōtautahi House) beworben und auch einen Platz dort bekommen. Danach gab es noch andere To Dos, um die ich mich kümmern musste, wie die Untervermietung meiner Wohnung, Flüge buchen, Versicherungen abschließen (man hat auch die Möglichkeit über Ara versichert zu werden, was auch einfacher ist, da sehr viele Anforderungen an die Versicherung gestellt werden) und ein Visum (Student Visa) beantragen.

Das International Office sowie mehrere Ansprechpartner am Ara Institute of Canterbury waren bei allen Fragen eine große Hilfe und haben diese schnell und verständlich beantwortet. Bevor es losging, wurde dann alles auch nochmal ziemlich stressig, da die Prüfungsphase kurz vor meinem Abflug lag und ich somit mit Ausziehen, Packen und Prüfungen schreiben gleichzeitig beschäftigt war. Dabei muss man auch beachten, dass manche Prüfungen verschoben werden müssen und das mit den Professoren abgesprochen werden muss, was aber kein Problem ist, wenn früh genug kommuniziert wird. Ein paar Tage nach meiner letzten Klausur und dem längsten Flug meines bisherigen Lebens bin ich dann Anfang Juli am anderen Ende der Welt angekommen.

In Neuseeland wurde man total herzlich aufgenommen, sowohl an der Uni und dem Studentenwohnheim als auch von den Menschen in Christchurch generell. Außerdem gab es in der Woche vor Unibeginn eine Infoveranstaltung für International Students, wo ich direkt Anschluss gefunden und das Nötigste über die Uni erfahren habe.

#### **Unterkunft (max. 3000 Zeichen)**

Als Unterkunft kann ich das Ōtautahi House (Studentenwohnheim) sehr empfehlen. Man wohnt dort in WGs mit 3-5 Mitbewohnern und teilt sich Badezimmer, Küche und Wohnzimmer. Die Küche ist meist voll ausgestattet von den Studenten, die nicht nur für ein Austauschsemester dort sind, sodass man sich nicht extra die ganzen Küchenutensilien kaufen muss. Das Zimmer ist auch ausgestattet mit Bett, Schreibtisch, Schrank und einem Nachttisch und Bettzeug bekommen die International Students dort auch gestellt für einen kleinen Aufpreis. Von Montag bis Freitag kommt jeden Morgen eine Putzfrau, die die Badezimmer und Küche putzen. Die Zimmer muss man selbst putzen, aber dafür gibt es auch Staubsauger in jeder Wohnung.

Man lernt in dem Wohnheim direkt viele neue Leute kennen, es gibt einen Kennenlernabend für alle Neuen und insgesamt gibt es während des Semesters Veranstaltungen wie Spieleabende, Besuche in den Hot Pools direkt am Meer, Barbecue Abende, Morning Yoga und vieles mehr. Die Mitarbeiter sind sehr nett und immer hilfsbereit und machen sogar alle zwei Wochen Check Ins, um zu sehen, ob alles gut ist und man mit Uni usw. gut zurecht kommt.

Das O-House hat außerdem eine super Lage, direkt auf der anderen Straßenseite des Campus, 5-10 min Fußweg zu den Supermärkten, 10 min ins Zentrum und zum Bus Interchange, wo alle Busse halten.

#### **Studium an der Gasthochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)**

Bei Ara mussten wir erstmal vier verschiedene Kurse wählen und mit der HSD mithilfe des Kursanrechnungsformulars vereinbaren. Bei der Kurswahl gibt es Level 5, 6 und 7 Kurse, unter denen man eigentlich alles wählen kann, allerdings könnten die Level 5 Kurse sehr viel Wiederholung sein, da sie unserem Semester 1 und 2 entsprechen. Ich habe meine Kurse so gewählt, dass ich nur von Dienstag bis Donnerstag Vorlesungen hatte und somit von Freitag bis Montag viele Wochenendtrips und Ausflüge machen konnte, um auch viel von Neuseeland zu sehen. In den gewählten vier Kursen haben wir dann übers Semester verteilt jeweils 3 Abgaben gehabt. Darunter waren normale Hausarbeiten, Präsentationen und in einem Fach haben wir sogar einen eigenen Podcast mit Video aufgenommen. Daran musste ich mich erstmal gewöhnen, da an der HSD ja die ganzen Prüfungen meist am Ende des Semesters geschrieben werden und man daher nicht so viel Aufwand während des Semesters hatte. Man gewöhnt sich allerdings schnell daran und wenn man sich regelmäßig für ein paar Stunden dransetzt, kriegt man das auch gut hin. In manchen Kursen gibt es allerdings auch Abschlussprüfungen wie an der HSD, es kann also auch variieren. Was mir sehr gut gefallen hat, war die Praxisnähe, da wir in vielen Kursen unser erlerntes Wissen auf reale Unternehmen oder Personen anwenden mussten. Dadurch hat man teilweise den Stoff viel besser verstanden und konnte sich besser vorstellen, wofür man dieses Wissen überhaupt braucht.

Die Kurse sind ähnlich wie an der HSD sehr klein gehalten, sodass die Kommunikation auch sehr persönlich ist und die Professoren einen auch mit Namen kennen. Wir hatten in allen Kursen Anwesenheitspflicht und mussten bei Abwesenheit den jeweiligen Professoren Bescheid geben. Ähnlich wie bei der HSD wurde für alle möglichen Skripte und Unterlagen Moodle verwendet und wir hatten zusätzlich eine App von Ara, bei der man seine Noten, Stundenpläne, Anwesenheit und vieles mehr einsehen konnte. Zusätzlich zu den Kursen gab es auch Tutorien, die allerdings nicht verpflichtend waren, bzw. bei denen keine Anwesenheitspflicht bestand.

Der Campus von Ara ist sehr vielfältig, es gibt eine Bibliothek, ein Gym, ein eigenes Cafe und Restaurant. Es gibt sogar einen Frisör- und Beautysalon, die sehr günstig sind, weil die Studenten der jeweiligen Studiengänge noch üben. Ich war selbst mehrmals beim Frisör von Ara und war sehr zufrieden dort. Es gibt zudem auch sehr viele Sportarten, die man an der Uni machen kann, wie z.B. Fußball, Tanzen, Yoga und Kampfsportarten.

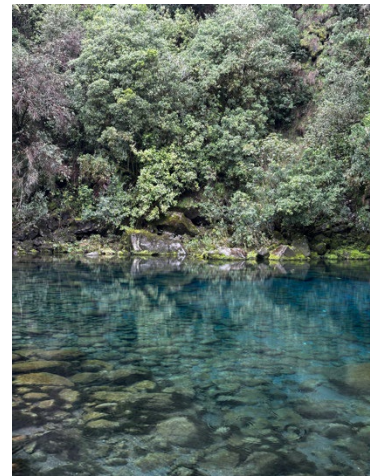
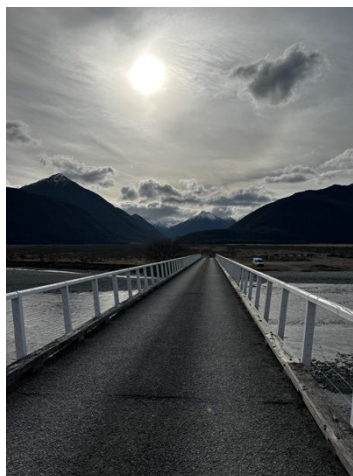
### Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

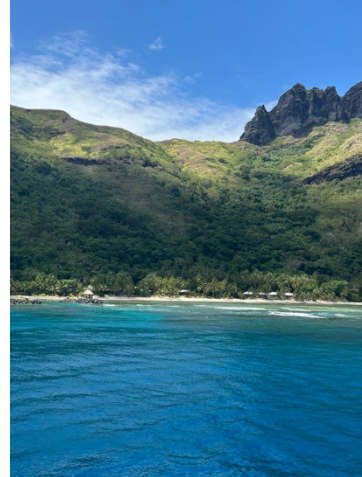
In meiner Freizeit war ich viel mit Freunden unterwegs oder bin ins Fitnessstudio gegangen. Wir haben Trips zum See und ans Meer gemacht, das nur 20 min mit dem Bus entfernt ist, oder sind im Smash Palace, was wie ein Biergarten ist, was trinken gegangen. Außerdem hatten wir am Wochenende viel Zeit, um die Südinsel zu erkunden und. In der Mitte des Semesters hatten wir dann zwei Wochen Term Breaks, die wir genutzt haben, um die Nordinsel zu erkunden und nach Fiji zu fliegen, was wirklich eine unglaubliche Erfahrung war.

Was mir sehr aufgefallen ist, ist das Christchurch eine sehr ruhige Stadt ist und das Leben dort sehr nach vorne gezogen ist. Cafés schließen schon um 15 Uhr, Geschäfte um 17:30 Uhr und unter der Woche sieht man ab 18 Uhr kaum Menschen mehr auf den Straßen. Im Sommer ist ein bisschen mehr los, aber da das Semester hauptsächlich im Winter dort stattfindet muss man damit rechnen vor allem unter der Woche weniger unterwegs zu sein.

Die Lebenshaltungskosten sind zudem verglichen mit Deutschland sehr hoch in Neuseeland. Bei Lebensmitteln gibt es selten günstige Alternativen, und frische Lebensmittel wie Obst und Gemüse sind vor allem Winter sehr teuer.

Ein paar Eindrücke aus Neuseeland und Fiji:





|                                                        |                            |
|--------------------------------------------------------|----------------------------|
| <b>Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung)</b> | <b>(max. 2000 Zeichen)</b> |
|--------------------------------------------------------|----------------------------|

Mein Fazit zu dieser Zeit ist, dass auch wenn dieses Auslandssemester sehr teuer war, sich jeder Cent gelohnt hat. Neuseeland ist ein unglaubliches Land, die Menschen sind alle so herzlich und behandeln einen mit so viel Gastfreundschaft. Natürlich ist es eine Herausforderung, in einem fremden Land auf einer fremden Sprache zu studieren, aber was man dabei lernt und welche Erfahrungen man jeden Tag aufs Neue macht, ist diese Herausforderung auf jeden Fall wert.

Auch wenn ich mir nicht vorstellen könnte, in einer kleinen Stadt wie Christchurch zu wohnen, weil ich Großstädte und ein bisschen Tumult auf den Straßen liebe, war es super für ein Auslandssemester. Man findet sich schnell zurecht, lernt viele einheimische Leute kennen und hat nur kurze Fahrtzeiten zum Strand oder auch zu den Bergen, um Skifahren zu gehen, was ich auch einmal gemacht habe.

Schlechte Erfahrungen hatte ich eigentlich nicht, bis auf die hohen Preise, an die man sich erst mal gewöhnen muss. Man lernt aber schnell, welche Lebensmittel man zum Beispiel auch günstiger kaufen kann und wie man generell ein bisschen Geld sparen kann.

Zurückblickend hatte ich wirklich eine wunderschöne Zeit dort, habe so viele neue atemberaubende Orte gesehen und kann jedem empfehlen, ein Auslandssemester in Neuseeland zu machen!